

13. Einer bedenklichen Geschichte guter Ausgang.

Es war in London, da saß die junge Miß Mabel ganz verzweifelt und trostlos in ihrem eleganten Zimmer. Kein Wunder; jeder andern braven Tochter wäre es gerade so zu Mute gewesen an ihrer Stelle. Der Vater von Miß Mabel, Mister Hawes, war ein schrecklicher Sonderling, der in seiner enthusiastischen Art schon die fürchterlichsten Streiche gemacht hatte. Wenn er jemanden recht begeistert sprechen hörte und dieser ihm noch zu schmeicheln wußte, dann ließ er sich für die tollste Idee gewinnen und hätte Haus und Hof dafür hingegeben. Bei einer Gelegenheit hatte er zum erstenmal etwas von Trappisten reden gehört, und da der Redner seinen Besuch und Aufenthalt in dem Kloster in Natal überaus lebendig schilderte, so war Mister Hawes so Feuer und Flamme für die Trappisten geworden, daß er in allem Ernste es auch werden wollte — aber er war es nur zehn Tage lang; nachher kam die Ernüchterung, und er begnügte sich mit einem großen Almosen, womit indes zweifellos den Trappisten von Natal weit mehr gedient war als mit der ehrenwerten Persönlichkeit des Mister Hawes, der alles, nur keinen Beruf zum Ordensleben hatte. Ein andermal hatte er eine Gesellschaft gegründet zur Korrespondenz durch Feuerzeichen mit den Bewohnern des Mars. Das Unternehmen ging aber wieder in die Brüche, weil der Zar von Rußland sich weigerte, Sibirien samt seinen Wäldern für diese Feuerzeichen herzugeben. Dann hatte er wieder einen Plan ausgedacht (und Geld genug ausgegeben zu dessen Ausarbeitung durch einen Ingenieur), um auf den Straßen und Plätzen Londons im Winter warme Platten anzubringen, auf welchen die frierenden Hunde sich setzen und wärmen könnten. Und so ähnliches. Mit dem Neuesten aber, was er lieferte, war er dicht an die Grenze des Erlaubten und Schicklichen gegangen, oder vielmehr, er drohte sie zu überschreiten, wenn gleich er lebhaft gegen eine solche Beurteilung protestierte,